



Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle eingerichtet

Anfang des Jahres 2014 hat das internationale Sekretariat des neu gegründeten Weltbiodiversitätsrates IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) seine Arbeit am UN Standort Bonn aufgenommen. Die Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sowie Bildung und Forschung (BMBF) haben zur Beratung und Unterstützung der Arbeiten von IPBES im April 2014 die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle am Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Bonn eingerichtet. Die nationale IPBES-Koordinierungsstelle soll sowohl die internationalen Arbeiten unterstützen als auch Bindeglied in die deutsche Wissenschaftsgemeinde und zu weiteren Interessensvertretern sein.

Die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle soll helfen nationale Expertise bei IPBES zu integrieren und dadurch die internationalen Aktivitäten zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt zu stärken. Dazu werden u.a. die von der Bundesregierung nominierten und von IPBES ausgewählten Experten, insbesondere Autoren und Prüfer, unterstützt (z.B. durch die Organisation von Expertentreffen oder die Information zu Verfahrensabläufen), dem Gutachterkreis für die Nominierungsvorschläge der Bundesregierung (Ad-hoc-Expertengremium) zugearbeitet sowie zusätzlicher Bedarf bei Forschung und Kapazitätenbildung ermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit: Die Koordinierungsstelle wird regelmäßig über die wichtigsten Ereignisse und Arbeiten des Weltbiodiversitätsrates berichten, um das Bewusstsein in Forschung, Politik und der breiten Öffentlichkeit für den Schutz der biologischen Vielfalt national und international zu stärken.

IPBES-Nominierungsaufrufe

Mit dem zweiten IPBES-Plenum im Dezember 2013 wurde beschlossen aufgabenbezogene Experten- und Arbeitsgruppen (Task forces) einzurichten. Im Januar und April 2014 waren Regierungen und Stakeholder dazu aufgerufen für mehrere dieser Expertengruppen und Task forces geeignete Personen vorzuschlagen (erster und zweiter IPBES-Nominierungsaufruf).

Deutsche Expertinnen und Experten konnten sich über die zuständigen Bundesministerien für eine Nominierung bewerben.

Die Nominierungsliste von BMUB und BMBF zum ersten Aufruf umfasste 39 Vorschläge. Darüber hinaus wurden auch von deutschen Forschungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen Experten nominiert. Von den deutschen Nominierungen insgesamt wurden bislang elf Fachleute durch das multidisziplinäre Expertengremium des IPBES (MEP) ausgewählt und in IPBES-Expertengruppen aufgenommen. Beim Leitfaden zur Durchführung von Begutachtungen (Assessments) auf verschiedenen Skalen (2a) arbeiten mit: Markus Fischer (Universität Bern), Helmut Hillebrand (Universität Oldenburg), Stefan Hotes (Philipps-Universität Marburg), Christine Schmitt (Universität Freiburg), Detlef Bartsch (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit); bei der Konzeptualisierung der Werte von Biodiversität und Natur (3d): Martin Quaas (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel), Heidi Wittmer (UfZ); beim Katalog relevanter Politik-Unterstützungsinstrumente (4c): Irene Ring (UfZ), Tobias Wuenscher (Universität Bonn), Aletta Bonn (Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung). Die Auswahlprozesse für das Fast track Assessment zu Bestäubung und Bestäubern (3a) und das Methodische Assessment zur Szenarienanalyse und Modellierung (3c) werden in Kürze abgeschlossen. Josef Settele vom UfZ ist als koordinierender Leitautor (CLA) für Kapitel 2 des Assessments zu Bestäubung und Bestäubern bereits bestätigt worden.

Das Nominierungsverfahren von BMBF und BMUB zum ersten Aufruf wurde durch das Netzwerk-Forum zur Biodiversitätsforschung Deutschland (NeFo) administrativ unterstützt. Mit Einrichtung der IPBES-Koordinierungsstelle übernahm diese im Auftrag des BMBF und BMUB die Durchführung des zweiten Nominierungsverfahrens. Im Ergebnis schlugen die Bundesministerien insgesamt 15 Bewerber für die Expertengruppen zu den Regionalen/subregionalen Assessments zu biologischer Vielfalt und Ökosystemdienstleistungen (2b) und dem Thematischen Assessment zu Landdegradation und Wiederherstellung (3bi) vor. Den Vorschlägen der Bundesregierung liegen die Empfehlungen des Ad hoc-Expertengremiums zur Nominierung nationaler Experten/Expertinnen zu Grunde.

Ein dritter Nominierungsauftrag zu den Arbeitsbeiträgen 3bii – Thematisches Assessment zu invasiven Arten und 3biii – Thematisches Assessment zur nachhaltigen Nutzung und dem Schutz der biologischen Vielfalt wird im weiteren Verlauf des Jahres erfolgen.

Die Bundesministerien begrüßen es, wenn zahlreiche deutsche Bewerbungen eingehen. Eine intensive Beteiligung an den IPBES-Expertengruppen und Task forces fördert die Mög-

lichkeiten der Mitgestaltung und Einbringung nationaler Belange in den internationalen IPBES-Prozess. Gleichzeitig können über die bei IPBES vertretenen deutschen Fachleute internationale Aktivitäten zu den nationalen Akteuren rückgekoppelt werden und entsprechend Berücksichtigung finden. Für die ausgewählten Experten und Expertinnen selbst schafft die aktive Mitarbeit bei IPBES einen Mehrwert im Hinblick auf Renommee, Vernetzung sowie inter- und transdisziplinäre Fähigkeiten.

Veranstaltungen und Termine

3. Nationales IPBES-Forum, 27. November 2014, Bonn

Das 3. Nationale IPBES-Forum wird im Auftrag der Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit von der nationalen IPBES-Koordinierungsstelle ausgerichtet.

Das Forum bietet eine bereits etablierte Plattform für interessierte Akteure und Interessensgruppen aus Wissenschaft, Politik und Nichtregierungsorganisationen, um aus erster Hand über laufende IPBES-Aktivitäten informiert zu werden und die Entwicklungen zu diskutieren. Darüber hinaus werden die Teilnehmer auf der Tagung zur Entwicklung nationaler Positionen für das dritte Plenum des IPBES (IPBES-3) beitragen.

Die Veranstaltung findet statt am 27. November 2014, 10:00 – 17:00 Uhr im Hotel Collegium Leoninum Bonn. Bis zum 14.11.2014 können sich Interessierte anmelden unter: <http://s.dlr.de/h2y9>

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt.

Näheres zum Programm sowie zu Hotelkontingenten erhalten Sie auf Anfrage über de-ipbes@dlr.de.

3. Plenum des IPBES (IPBES-3), 12.-17. Januar 2015, Bonn

Das Plenum ist das oberste Entscheidungs- und Beschlussgremium des IPBES. Auf dem dritten Plenum werden prozedurale Aspekte im Mittelpunkt stehen. Alle Verhandlungsdokumente werden ab Herbst über den Internetauftritt von IPBES veröffentlicht.

2. Paneuropäisches IPBES-Stakeholder-Treffen (PESC-2), 22.-23. September 2014, Basel, Schweiz

Das paneuropäische IPBES-Stakeholder-Treffen bringt Wissenschaftler, lokale Wissensträger, Entscheidungsträger und

Nicht-Regierungsorganisationen zusammen, um die Beteiligung an IPBES zu diskutieren. Die Veranstaltung möchte über den IPBES-Prozess informieren, Eingaben für die Ausrichtung des Regionalen Assessments zu Europa und Zentralasien erarbeiten sowie Experten und Stakeholder für IPBES mobilisieren.

Hinweise auf Publikationen

IPBES-2 meeting report:
www.ipbes.net/plenary/ipbes-2.html

Der Bericht des IPBES-2 enthält die Entscheidungen des zweiten Plenums des IPBES vom Dezember 2013 und eine detaillierte Beschreibung des IPBES-Arbeitsprogramms, Zeitschienen sowie finanzielle und technische Aspekte.

Weitere Informationen

Den Newsletter der Deutschen IPBES-Koordinierungsstelle können Sie abonnieren unter:
de-ipbes@dlr.de

Bonn, August 2014

Impressum

Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle beim Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Heinrich-Konen-Straße 1
D - 53227 Bonn
Tel.: 0228-3821-1536
Fax: 0228-3821-1540

Bildnachweis
Fotolia